

# INFORMATIONEN AUS ÖSTERREICH

Redaktionsschluss: 15. Juni 2016

Nr. 12/16

## **INNENPOLITIK**

Editorial: Letzte Ausgabe

Ministerrat: Steuervermeidung, Klimaschutzvertrag, Selbstfahr-Autos

Bundesregierung: Ausbildungspflicht für Jugendliche bis 18 Jahre

Margit Kraker neue Rechnungshof-Präsidentin

Frauenministerin Oberhauser: Einkommensschere schließen

## **EUROPA ■ INTERNATIONAL**

CETA: Österreich gegen reines EU-Abkommen

Flüchtlinge – Außenminister Kurz: Nationale Maßnahmen nötig

Außenminister Bulgariens und Rumäniens in Wien

Flüchtlinge: Verteidigungsminister Doskozil in Ungarn

## **WIRTSCHAFT**

200-Jahr-Jubiläum der Österreichischen Nationalbank

Ingenieurs-Qualifikation wird international aufgewertet

Heimische Forstwirtschaft auch international erfolgreich

Neue Informationsbroschüre: „Die Koffer sind gepackt“

## **BILDUNG ■ MEDIEN ■ WISSENSCHAFT**

Neurowissenschaftler Peter Jonas mit Wittgensteinpreis ausgezeichnet

Lehrlingscoaching unterstützt Fachkräfteausbildung

ESA: Österreicher neuer Direktor für Erdbeobachtung

OECD-Ressourcenbericht bietet valide Daten für das Bildungssystem

Aktionsplan „Automatisiertes Fahren“ vorgestellt

## **KULTUR**

Axel-Corti-Preis an Robert Neumüller und Andreas Novak

Oskar-Pastior-Preis für österreichischen Maler und Autor Anselm Glück

Österreich neues Mitglied im UNESCO-Komitee für Immaterielles Kulturerbe  
styriarte 2016

Festival Retz startet am 7. Juli mit Händels „Jephtha“

Innsbrucker Festwochen feiern 2016 40-jähriges Jubiläum

Zeitkunst Niederösterreich präsentiert Elisabeth von Samsonow

Salzkammergut Festwochen Gmunden

Purgstall zeigt „100 Jahre Egon Schiele im Erlauftal“

## **UMWELT ■ NACHHALTIGKEIT ■ TOURISMUS**

Weiterer Schritt zur neuen integrierten Energie- und Klimastrategie gesetzt

Österreich startet Ratifizierung des Weltklimavertrags

Richtlinien-Verordnung für Energieeffizienz-Monitoringstelle wird novelliert

Hotels sollen auf eigener Homepage günstigere Preise anbieten dürfen

### IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: Bundeskanzleramt, Bundespressdienst. 1014 Wien, Ballhausplatz 1. Redaktion:  
Dr. Helmut Wohnout, Tel. ++43/1/53115-204154, Fax ++43/1/53115-204283, e-mail: [helmut.wohnout@bka.gv.at](mailto:helmut.wohnout@bka.gv.at); Versand: Ab-  
teilung VII/3, Renate Gaida, Tel. ++43/1/53115-202613, Fax ++43/1/53109-202613, e-mail: [renate.gaida@bka.gv.at](mailto:renate.gaida@bka.gv.at);  
<http://www.bundeskanzleramt.at>; Auszugsweiser Abdruck des Textes gestattet. Herausgegeben vom Bundespressdienst-Wien.

**INNENPOLITIK****Editorial: Letzte Ausgabe**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der „Informationen aus Österreich“!

In den vergangenen Jahren hat sich die Medienwelt stark verändert. Vor geraumer Zeit waren die „Informationen aus Österreich“ mitunter noch das einzige Medium, über das im Ausland lebende Österreicherinnen und Österreicher Nachrichten aus ihrer Heimat beziehen konnten. Dies ist heute ganz anders. Über Internet sind die Online-Ausgaben der österreichischen Tageszeitungen auf der ganzen Welt abrufbar, Nachrichtensendungen können weltweit empfangen werden. Diesem Umstand tragen wir insoweit Rechnung, als die „Informationen aus Österreich“ in ihrer bisherigen Form mit dieser Nummer eingestellt werden.

Wir dürfen in diesem Zusammenhang auch auf die laufend aktualisierte Homepage des Bundeskanzleramtes [www.bundeskanzleramt.gv.at](http://www.bundeskanzleramt.gv.at) verweisen und danken unseren Leserinnen und Lesern für Ihre Treue und Ihr Interesse in den vergangenen Jahren.

Die Redaktion

**Ministerrat: Steuervermeidung, Klimaschutzvertrag, Selbstfahr-Autos**

Der Ministerrat hat am 14. Juni eine Reihe von Gesetzen beschlossen, darunter die Umsetzung der EU-Richtlinie gegen Steuervermeidung, die Pflege-Ausbildungsreform, die Ratifizierung des Pariser Klimaschutzabkommens sowie den Aktionsplan für Teststrecken für selbstfahrende Autos.

Zum Vorgehen gegen Steueroasen erklärte Bundeskanzler Christian Kern: „Die Europäische Kommission hat in einer Studie nachgewiesen, dass rund 1000 Mrd. Euro durch illegale und legale Steuerverschiebungen den Mitgliedstaaten entzogen werden.“ Auf Basis der EU-Richtlinie habe man nun drei Punkte beschlossen: Offenlegung der Transferpreisregelungen von global organisierten Firmen sowie Country by country Reporting, wobei Firmen mit über 750 Mio. Euro Umsatz splitten müssen, was Umsatz, Gewinn und Geschäftstätigkeit sind. Der dritte Punkt betrifft die Offenlegung von sogenannten Steuervorbescheiden oder Steuerdeals an die jeweiligen europäischen Nachbarstaaten.

Große Hoffnungen setzt Kern auch in die Entwicklung von automatisierten Fahrzeugen. Die Kosten von 20 Mio. Euro würden vielfach wieder hereingespielt. Schließlich stehe der Auto-Sektor in Österreich für fast 14 Mrd. Euro Wertschöpfung, so Kern.

Mit der Ratifizierung des Pariser Klima-Abkommens als erst drittes Land der EU wolle Österreich Tempo vorlegen, betonten Kern und Vizekanzler Reinhold Mitterlehner.

**Bundesregierung: Ausbildungspflicht für Jugendliche bis 18 Jahre**

Die Koalitionspartner haben am 7. Juni im Ministerrat die Ausbildungspflicht fixiert: Demnach soll künftig jeder junge Mensch eine Ausbildung über den Pflichtschulabschluss hinaus erwerben. Die Ausbildungspflicht gilt ab Herbst nächsten Jahres. Bundeskanzler Christian Kern sprach von einem „besonders wichtigen Thema“, das derzeit 16.000 Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren betreffe. „Hier werden Karrieren geschaffen, die durch ein ganzes Berufsleben hindurch belastet sind“, es gelte, diesen Kreislauf – Bildungsabbruch, Hilfsarbeit und Arbeitslosigkeit – zu durchbrechen, unterstrich Kern.

Sozialminister Alois Stöger würdigte die Ausbildungspflicht als einen „Meilenstein“ und wesentlichen Faktor zur Armutsvermeidung.

**Margit Kraker neue Rechnungshof-Präsidentin**

Die bisherige Direktorin des steirischen Landesrechnungshofs, Margit Kraker (ÖVP), wird neue Präsidentin des Rechnungshofs (RH). Die Koalitionspartner SPÖ und ÖVP haben die 55-Jährige am 9. Juni im Hauptausschuss im zweiten Wahlgang vorgeschlagen. Dem erstmals abgehaltenen Hearing (am 8. Juni) hatten sich insgesamt acht KandidatInnen gestellt, fünf Frauen und drei Männer. Krakers Kür im Nationalrat erfolgt am 16. Juni.

**Frauenministerin Oberhauser: Einkommensschere schließen**

Gesundheitsministerin Sabine Oberhauser ist ab 1. Juli auch Frauenministerin und sieht in diesem Ressort das Schließen der Einkommensschere als einen Schwerpunkt. „Die weitere Entwicklung der Einkommensberichte ist sicher ein Thema“, erklärte sie am 14. Juni vor dem Ministerrat.

Darüber hinaus nannte Oberhauser, die Themen Gesundheit und „Empowerment“ von Frauen. Bezüglich verpflichtenden Frauenquoten meinte sie, diese könne die Politik ja nur „dort, wo sie selbst das Sagen hat“, verhängen. Zuerst gelte es, im eigenen Bereich für einen ausgewogenen Frauenanteil zu sorgen.

Im Zuge der Regierungsumbildung unter Bundeskanzler Christian Kern wandern die davor im Bundeskanzleramt ressortierenden Frauengenden in das Gesundheitsministerium.

**EUROPA ■ INTERNATIONAL****CETA: Österreich gegen reines EU-Abkommen**

Österreich hat sich klar gegen den Plan der EU-Kommission ausgesprochen, das bereits ausgehandelte Freihandelsabkommen der EU mit Kanada (CETA) als reines EU-Abkommen einzustufen. Bundeskanzler Christian Kern und Vizekanzler Reinhold Mitterlehner verwiesen nach dem Ministerrat am 14. Juni auf die gemeinsame Linie der Bundesregierung: „Das Abkommen muss als gemischtes Abkommen verhandelt werden und in den nationalen Parlamenten ratifiziert werden. Dafür müssen wir in Europa Allianzen bilden“, so Kern. Die Einstufung als reines EU-Abkommen solle bereits im Vorfeld verhindert werden.

Man werde bei EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker und der zuständigen Handelskommissarin Cecilia Malmström per Brief Einspruch erheben, kündigte Mitterlehner an. Bei CETA handle es sich um kein reines Handelsabkommen, sondern um ein „gemischtes Abkommen“, das auch andere Materien berühre, sekundierte Mitterlehner dem Bundeskanzler. Auch er verwies auf die demokratiepolitische Komponente, sollte das Abkommen an den nationalen Parlamenten vorbei geschleust werden.

**Flüchtlinge – Außenminister Kurz: Nationale Maßnahmen nötig**

„Österreich muss nationale Maßnahmen setzen, um eine Überforderung abzuwenden“, bekräftigte Außenminister Sebastian Kurz am 13. Juni in Wien bei einem Treffen mit der EU-Außenbeauftragten Federica Mogherini seine Position in der Flüchtlingsfrage. „Das Weiterwinken“ könne nicht funktionieren, was mittlerweile auch so gut wie „Common Sense“ auf EU-Ebene sei.

Das Treffen mit Mogherini fand am Rande eines internationalen Ministertreffens anlässlich der 20-Jahres-Feier der Atomteststopp-Organisation CTBTO statt. Kurz betonte einmal mehr, dass sich Österreich für eine Lösung auf europäischer Ebene einsetze und dafür eine offene Debatte einfordere. Insbesondere jene, die keine Chance auf Asyl hätten, müssten „von den Hotspots auf den Inseln zurückgestellt“ werden, bevor sie nach Mitteleuropa weiter ziehen könnten, wurde Kurz zitiert. Er verlangte zudem mehr Druck auf die Herkunftsländer.

Weiters forderte Kurz, illegale Migration zu stoppen und stattdessen auf legale Wege mit-

tels Resettlement-Programmen zu setzen sowie auf Hilfe vor Ort.

**Außenminister Bulgariens und Rumäniens in Wien**

Der bulgarische Außenminister Daniel Mitow hat bei einem Gespräch mit Außenminister Sebastian Kurz am 10. Juni in Wien die Einhaltung der Zusagen im Rahmen der EU-Umverteilung unterstrichen. Man werde eine gewisse Anzahl von Flüchtlingen aufnehmen, so Mitow. Kurz betonte, dass die Flüchtlingskrise allein mit der Verteilung nicht gelöst werden könnte. Es gehe auch darum, den Zustrom zu stoppen, „weil sonst eine Überforderung in Europa eintritt“, sagte Kurz.

Mitow versprach, Bulgarien werde die Außengrenze bestmöglich sichern, dränge auch darauf, einen einheitlichen EU-Kurs in der Flüchtlingspolitik zu fahren und gemeinsam gegen die Schlepperkriminalität anzukämpfen. Auch Rumäniens Außenminister Lazar Comanescu will bei einem Schengen-Beitritt die Unterstützung bei der Sicherung der EU-Außengrenzen intensivieren. Rumänien leiste bereits einen wichtigen Beitrag bei der europäischen Grenzagentur (FRONTEX), der bei einem Schengen-Beitritt erhöht werden solle, sagte Comanescu nach einem Treffen mit Kurz am 13. Juni in Wien. Zudem erklärte Comanescu, die zugesagten 6.351 Flüchtlinge aus dem EU-Verteilungsprogramm („Relocation“) aufzunehmen. Allerdings funktioniere der aktuelle Mechanismus nicht, pflichtete Comanescu Kurz bei.

**Flüchtlinge: Verteidigungsminister Doskozil in Ungarn**

Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil hat am 9. Juni in Budapest u.a. Gespräche mit seinem ungarischen Amtskollegen Istvan Simicsko und Parlamentspräsident Laszlo Köver geführt. Das Treffen diene dazu, den „Dialog mit Ungarn verstärken“, so Doskozil. Der Minister will sich zudem für die Wiederaufnahme von Dublin-Rückführungen nach Ungarn einsetzen. Auch eine gemeinsame Sicherung der Schengen-Außengrenze zwischen Ungarn und Serbien durch mehrere europäische Länder ist im Gespräch.

Auch Innenminister Wolfgang Sobotka hat am 14. Juni beim „Forum Salzburg“ in Dubrovnik im bilateralen Gespräch mit seinem ungarischen Ressortkollegen Sandor Pinter Dublin-Rückführungen erörtert. Dass Ungarn keine Flüchtlinge zurücknehmen möchte, stößt bei Sobotka auf wenig Verständnis. Daher bedürfe es Unterstützung durch die EU-Kommission.

**WIRTSCHAFT****200-Jahr-Jubiläum der Österreichischen Nationalbank**

„Die Österreichische Nationalbank ist eine Säule der Kontinuität, ist Garant der Preis- und Finanzstabilität sowie ein bedeutender Cash-Anbieter. Die erfolgreiche Politik der OeNB hat in unserem Land viel zur Sicherheit, zur wirtschaftlichen Stabilität wie auch zur Glaubwürdigkeit der Banken beigetragen“, sagte Bundeskanzler Christian Kern beim Festakt zum Jubiläum der Österreichischen Nationalbank (OeNB), die am 1. Juni 1816 von Kaiser Franz I. begründet wurde

„Wirtschaftspolitik war nicht immer erfolgreich, wenn wir an Zeiten von Hyperinflation und Deflation, Zeiten der wirtschaftlichen Depression erinnern. (...) Wir brauchen heute eine nachhaltige Entwicklung mit hoher Finanzstabilität. Dafür müssen allerdings auch neue Methoden gefunden und angewendet werden und eine Fiskalpolitik entwickelt werden, die auch den privaten Sektor ermutigt, auf ökonomisches Wachstum zu vertrauen“, so der Bundeskanzler.

**Ingenieurs-Qualifikation wird international aufgewertet**

Die Regierung plant eine Reform des Ingenieurgesetzes. Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner erklärt dazu: „Wir wollen den bewährten Ingenieurstitel auf der europäischen Ebene aufwerten. Damit wird es für heimische Unternehmen einfacher, die Qualifikation ihrer Mitarbeiter in internationalen Ausschreibungen darzustellen. Das erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe und die Chancen am Arbeitsmarkt.“

Trotz des hohen Stellenwerts in der heimischen Wirtschaft war es bisher nicht möglich, den Ingenieurtitel international als Qualifikation geltend zu machen. Mit dem neuen Gesetz schafft das Wirtschaftsministerium die Grundlagen für die Zuordnung der neuen Ingenieur-Qualifikation zum „Qualifikationsniveau 6 des Nationalen Qualifikationsrahmens“. Damit werden auch die Anforderungen des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) erfüllt.

Die Standesbezeichnung Ingenieur ist in Europa einzigartig und in der österreichischen Wirtschaft anerkannt. Derzeit wird sie für technische und gewerbliche Fachrichtungen jährlich rund 4.500 Mal sowie für land- und forstwirtschaftliche Fachrichtungen jährlich an die 400 Mal verliehen.

Das neue Gesetz soll Anfang 2017 in Kraft treten.

**Heimische Forstwirtschaft auch international erfolgreich**

Die Woche des Waldes vom 13. bis 19. Juni steht dieses Jahr unter dem Motto „Best of Forest“. Damit gliedert sie sich thematisch in die aktuelle Initiative „Best of Austria“ ein, die österreichischen Spitzenleistungen im In- und im Ausland zusätzliche Aufmerksamkeit verschafft. Rund 300.000 Menschen beziehen ihr Einkommen aus dem Wald, die heimische Forst- und Holzindustrie erwirtschaftet jährlich einen Exportüberschuss von fast 3,5 Milliarden Euro. „Unser Wald sichert zahlreiche green jobs, schützt die Bevölkerung vor Naturgefahren, liefert Energie und trägt mit seinem Ökosystem zum Klimaschutz bei. Das Know-how und die Leistungen der heimischen Forstwirtschaft sind auch international sehr gefragt“, erklärt Umweltminister Andrä Rupprechter.

Die nachhaltige Nutzung der Ressource Holz und der internationale Handel mit Holzprodukten sind für die österreichische Wirtschaft von großer Bedeutung. Die Forst- und Holzindustrie ist neben dem Tourismus der größte Devisenbringer. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Exportvolumen in diesem Bereich um 223 Millionen Euro gesteigert werden. Die Wertschöpfungskette Forst-Holz-Papier spielt auch auf dem Weltmarkt eine wichtige Rolle.

50 Prozent der Fläche Österreichs sind mit Wald bedeckt. Der weltweite Klimawandel stellt auch die Forstwirtschaft vor große Herausforderungen. Ziel ist es, die Waldökosysteme stabil zu halten und durch nachhaltige Bewirtschaftung an klimatische Veränderungen anzupassen.

**Neue Informationsbroschüre: „Die Koffer sind gepackt“**

In einer aktuellen Publikation des Sozialministeriums finden sich praktische und rechtliche Informationen zur Pauschalreise. Erläutert werden Fragen wie: Worauf ist bei Vertragsabschluss zu achten, müssen Preisänderungen hingenommen werden, was passiert, wenn Sie die gebuchte Reise aus privaten Gründen wieder stornieren müssen? Welche Möglichkeiten haben Sie, um Probleme vor Ort zu lösen und was können Sie machen, wenn es bei der Reklamation und der Durchsetzung Ihrer Ansprüche Schwierigkeiten gibt?

Diese und viele andere Probleme rund um die Pauschalreise behandelt die neue Broschüre, die beim Ministerium für Konsumentenschutz bestellt oder kostenlos als PDF-Datei heruntergeladen werden kann.

Zur Broschüre: [Die Koffer sind gepackt](#)

**BILDUNG ■ MEDIEN ■ WISSENSCHAFT****Neurowissenschaftler Peter Jonas mit Wittgensteinpreis ausgezeichnet**

Der Wittgensteinpreis, Österreichs höchst dotierter und prestigeträchtiger Wissenschaftspreis, der seit 1996 vergeben wird, geht 2016 an den Neurowissenschaftler Peter Jonas. „Dass der Wittgensteinpreis heuer an einen Forscher am Institute of Science and Technology Austria (IST) geht, ist ein Beleg für die geballte Exzellenz, die dort mittlerweile aufgebaut wurde und zeigt, dass Österreich damit auf dem richtigen Weg liegt“, gratuliert Wissenschafts- und Forschungsminister Reinhold Mitterlehner.

Neben dem Wittgenstein-Preis wurden auch sechs SpitzennachwuchsforscherInnen aus 70 Bewerbungen in das START-Programm aufgenommen. Das START-Programm richtet sich an junge Spitzenforschende aller Fachdisziplinen, denen die Möglichkeit gegeben wird, auf längere Sicht und finanziell weitgehend abgesichert ihre Forschungen zu planen.

**Lehrlingscoaching unterstützt Fachkräfteausbildung**

Seit dem Start der Pilotphase des kostenlosen Coaching-Programms für Lehrlinge in wenigen Bundesländern haben insgesamt rund 1.200 Lehrlinge das Coaching in Anspruch genommen. Aufgrund der österreichweiten Einführung im Herbst des Vorjahres steigt die Nachfrage stetig an. Allein von Jänner bis Mai 2016 wurden 450 Lehrlinge individuell begleitet.

Die Bandbreite der Angebote reicht vom Lösen psychischer Belastungen, die Lehrverhältnisse gefährden, über Konfliktmanagement im privaten Umfeld des Lehrlings und der Hilfestellung beim Lernen im Betrieb bis zur schnellen Vermittlung von Nachhilfekursen, um das Weiterkommen in der Berufsschule zu sichern. Zusätzlich umfasst das Programm ein Lehrbetriebscoaching, das bisher von über 150 Unternehmen genutzt wurde.

Mehr unter: [www.lehre-statt-leere.at](http://www.lehre-statt-leere.at)

**ESA: Österreicher neuer Direktor für Erdbeobachtung**

Der Rat der Europäischen Weltraumagentur ESA hat den österreichischen Meteorologen und Geophysiker Josef Aschbacher zum neuen Direktor für Erdbeobachtung bestellt. Mit einem Jahresbudget von rund 1,5 Milliarden Euro führt er künftig das größte Direktorat in der ESA.

Josef Aschbacher ist der erste Österreicher, der die Funktion eines ESA-Direktors übernimmt.

In seine Zuständigkeit fallen alle Erdbeobachtungsmissionen und die darauf aufbauenden Anwendungen, etwa im Bereich der Klimaforschung, Landnutzung, Meteorologie oder Umweltschutz. Europa ist in diesen Themen – noch vor den USA – weltweit führend. „Erdbeobachtung ist für Österreich ein wichtiger Schwerpunkt unserer Weltraumaktivitäten. Über 40 Prozent unserer Förderungen für Weltraumforschung fließen in entsprechende Programme und Projekte“, erläutert Technologieminister Jörg Leichtfried.

**OECD-Ressourcenbericht bietet valide Daten für das Bildungssystem**

Österreich hat sich mit 10 anderen Ländern an einem OECD-Review Prozess zum effizienten Ressourceneinsatz in der Bildung beteiligt. Der Bericht analysiert Entscheidungen zur Verteilung, zum Einsatz und zum Management von Schulressourcen und liefert Handlungsempfehlungen hinsichtlich Effizienz und Chancengleichheit. Ausschlaggebend für die Analyse der OECD sind finanzielle Mittel und Ressourcen.

„Ich danke der OECD für die Analyse und die Empfehlungen. Einiges davon habe ich bereits auf meiner Agenda: Gerade was die Schulautonomie betrifft möchte ich rasch Maßnahmen setzen“, erklärt Bildungsministerin Sonja Hammerschmid.

**Aktionsplan „Automatisiertes Fahren“ vorgestellt**

Schon im kommenden Herbst können automatisierte Fahrzeuge auf Österreichs Straßen getestet werden. Das sieht der neue, soeben von Verkehrsminister Jörg Leichtfried präsentierte Aktionsplan Automatisiertes Fahren vor. So sind etwa Investitionen von über 20 Millionen Euro für Laborstrecken und Technologieentwicklung vorgesehen.

Der Aktionsplan Automatisiertes Fahren wurde vom Verkehrsministerium gemeinsam mit 140 Expertinnen und Experten aus Industrie, Wirtschaft und Forschung sowie der Städte und der Bundesländer erarbeitet und definiert die wichtigsten Anwendungsfelder der neuen Technologie.

Neben Tests auf regulären Straßen werden die neuen Technologien auch in so genannten Testumgebungen erprobt. Errichtung und Betrieb dieser Laborstrecken wird das Verkehrsministerium mit 11 Millionen Euro fördern.

Mehr unter [www.austriatech.at](http://www.austriatech.at)

## KULTUR

### **Axel-Corti-Preis an Robert Neumüller und Andreas Novak**

Der Axel-Corti-Preis für herausragende Leistungen in Funk und Fernsehen wurde am Abend des 1. Juni im Wiener Rathaus an den Filmemacher, Produzenten und Regisseur Robert Neumüller sowie an den ORF-Wissenschaftsredakteur und Dokumentarfilmer Andreas Novak überreicht. Neumüller habe mit dem Zweiteiler „Der taumelnde Kontinent“ nach dem Buch von Philipp Blom Maßstäbe gesetzt und sich mit „Schatten der Vergangenheit“, einem Film über die NS-Geschichte der Wiener Philharmoniker, der Vertreibung der jüdischen Musiker gewidmet, so die Jury. Er hat aber auch eine Filmdokumentation über Axel Corti gestaltet und ein Buch über ihn herausgegeben.

Andreas Novak, der 2014 den Staatspreis für Wissenschaftspublizistik erhielt, produzierte und gestaltete rund 50 Dokumentationen zu zeitgeschichtlichen Themen, darunter Schwerpunkte wie „Die Alliierten in Österreich“ oder „Der Untergang Österreichs“. Zuletzt drehte er Dokumentationen zum Anschluss 1938, zum Bürgerkrieg 1934 und zum Ersten Weltkrieg.

### **Oskar-Pastior-Preis für österreichischen Maler und Autor Anselm Glück**

Der mit 40.000 Euro dotierte Oskar-Pastior-Preis 2016 geht an den österreichischen Maler und Schriftsteller Anselm Glück (\*1950, Linz). Am 1. Juli erfolgt die Verleihung im Literaturhaus Berlin, Sitz der nach dem Dichter Oskar Pastior (1927-2006) benannten Stiftung. Glück gilt als Mehrfachbegabung. Wort und Bild gehen in seinem der experimentellen und konkreten Kunst zuzuordnenden Werk originelle Symbiosen ein und die Poetik-Performances Glücks genießen bereits Kultstatus. Die Auszeichnung würdigt Autoren, deren Werk in der Tradition der Wiener Gruppe, des Bielefelder Colloquiums Neue Poesie und der Schriftstellergruppe Oulipo steht.

### **Österreich neues Mitglied im UNESCO-Komitee für Immaterielles Kulturerbe**

Dem Komitee gehören 24 Vertragsstaaten an, die für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt werden und für die Umsetzung der Konvention auf internationaler Ebene einschließlich der Entscheidung über die Aufnahme von Traditionen in die internationalen Listen verantwortlich sind. Kulturminister Thomas Drozda gab am 2. Juni bekannt, dass Österreich nunmehr Mitglied des „Internationalen Ausschusses

zum Erhalt des immateriellen Kulturerbes“ der UNESCO ist. „Die Aufnahme in dieses wichtige Entscheidungsgremium ist Würdigung und Anerkennung zugleich“, so Drozda. Sie bedeute, dass Österreich Vorbild für viele andere Staaten sei, wenn es um den Schutz und die Dokumentation von mündlich überlieferten Kulturtraditionen gehe. Auf der UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit – mit über 300 Traditionen aus allen Weltregionen – ist Österreich mit der Klassischen Reitkunst der Spanischen Hofreitschule, dem Imster Schemenlaufen und der Falknerei vertreten.

### **styriarte 2016**

Die [styriarte](#), die von 24. Juni bis 24. Juli stattfindet, beginnt mit der Auftragskomposition „Nikolaus“ von Ivan Eröd – zum Gedenken an den verstorbenen Dirigenten und Mentor des Festivals, Nikolaus Harnoncourt. Bei der Eröffnung unter dem Motto „Die Gedanken sind frei“, werden außerdem verschiedene Gruppen von Independent Rockband über Klezmer-Musiker bis hin zu einem Action-Painter auftreten. Auf dem Programm steht auch eine „Beethoven-Soap“ mit Texten Harnoncourts, die von Kabarettist und Schauspieler Josef Hader gelesen werden, während Mitglieder des Concentus Musicus Bläserwerke des jungen Beethoven spielen. Hinzu kommt eine Kinderkonzertreihe im Palais Attems, wo man auch heuer wieder zur Mittagszeit bei den „Lunch-Konzerten“ einen Imbiss genießen kann. Ein weiteres Uraufführungsprojekt ist „Von großen Töchtern“: An einem Abend werden fünf Komponistinnen ihre Geschichten zur Frauenbefreiung erzählen. Das reicht von den Texten einer mittelalterlichen Feministin bis hin zu utopischen Fantasien.

### **Festival Retz startet am 7. Juli mit Händels „Jephtha“**

Die Weinviertler Stadt Retz und das benachbarte mährische Znojmo (Znaim) richten vom 7. bis 24. Juli das [Festival „Offene Grenzen“](#) mit mehr als 50 Aufführungen aus. Gerade in Zeiten neuer Grenzzäune wolle man gemeinsam mit dem künstlerischen Partner, dem Hudebni Festival Znojmo, nach dem Verbindenden in Kunst und Kultur suchen, so der künstlerische Leiter Alexander Löffler. Neu einbezogen werde auch das renommierte Festival „Concentus Moraviae“ mit sieben gemeinsame Veranstaltungen dies- und jenseits der österreichisch-tschechischen Grenze, darunter ein Gastkonzert vorweg in Retz. Neu im Rahmen der Festivalpartnerschaft Retz-

Znojmo ist das grenzüberschreitende Abonnement für einen dreiteiligen Konzertzyklus von Pavel Sporcl. Die traditionelle Kirchenoper, heuer Georg Friedrich Händels barockes Meisterwerk „Jephtha“, hat unter der Leitung von Barockspezialist Ewald Donhoffer am 7. Juli in der Retzer Stadtpfarrkirche Premiere (Inszenierung Monika Steiner, Gesang Daniel Johannsen, Bernarda Bobro und das Sängerensemble des Festivals). Das Programm umfasst darüber hinaus Lesungen von Deborah Feldmann, Katharina Winkler, Norbert Gstrein, Michael Köhlmeier und Konrad Paul Liessmann, in denen es um die Themenfelder Gott-Mensch-Religion geht.

### **Innsbrucker Festwochen feiern 2016 40-jähriges Jubiläum**

Mit einem umfangreicheren Programm unter dem Motto „Tragicommedia“ feiern die [Innsbrucker Festwochen der Alten Musik](#) unter der künstlerischen Leitung von Alessandro De Marchi (2015 Preisträger eines ECHO Klassik) heuer von 19. Juli bis 27. August ihr 40-jähriges Jubiläum. 1976 fand erstmals eine „Woche der Alten Musik“ in Innsbruck statt. Sie begann mit einer Kantate des Wiener Hofmusikers Caldara und so werden auch heuer wieder Stücke von Caldara zur Eröffnung erklingen, gesungen von Countertenor Valer Sabadus. Erstmals wird für Kinder Mozarts Zauberflöte in einer historischen Version aufgeführt. Den alten Instrumenten Barockvioline, Viola da Gamba und Cembalo sind 2016 einige Schwerpunktkonzerte gewidmet, u.a. mit dem Geiger Hiro Kurosaki und dem Gambenconsort Fretwork. De Marchi hat zudem für das Jubiläum mit „Il matrimonio segreto“ eine der erfolgreichsten Opernkomödien ausgesucht. Beim Cesti-Wettbewerb fiel die Wahl in der Barockoper: Jung auf „Le nozze di sogno“, ein Werk das erst jüngst von italienischen Musikwissenschaftlern als Komposition des einstigen Innsbrucker Hofmusikers P. A. Cesti identifiziert wurde. Für die Jubiläumsausgabe wurden auch einige prägende KünstlerInnen und Ensembles der Festival-Vergangenheit wie René Jacobs und Howard Arman eingeladen.

### **Zeitkunst Niederösterreich präsentiert Elisabeth von Samsonow**

Die umfassende, von Felicitas Thun-Hohenstein kuratierte und von Carl Pruscha architektonisch gestaltete Schau in der Dominikanerkirche Krems unter dem Titel „Transplants“, die bis 16. Oktober besucht werden kann, zeigt Klangskulpturen und Werke aus der Gruppe des „Samsonow Transplant Or-

chestra“, die in Bezug zum performativen Archiv (1991–2016) von Samsonow gesetzt werden. Die Künstlerin schuf eigens für die Dominikanerkirche eine monumentale Klang-Installation, das „Labor des Endo-/Exo-Korpus“, das die Wahrnehmung des Beobachters herausfordert, von der materiellen Skulptur über den Klang zur Immaterialisierung des Körperlichen zu gelangen.

Die in Wien und Hadres (NÖ) lebende Künstlerin wandte sich bereits seit den 1990er-Jahren dem Thema Materialität und deren Eigenschaften zu. Skulptur, Installation und Live-Aktion bilden dabei integrale Elemente ihres Œuvres, das die Intensität der Körper sowie deren Wirkung in die künstlerische Praxis einbezieht.

### **Salzkammergut Festwochen Gmunden**

Die [Salzkammergut Festwochen Gmunden](#), die am 7. Juli von Philosoph Julian Nida-Rümelin eröffnet werden, bieten auch heuer wieder ein umfangreiches Programm. Die Konzertabende umfassen u.a. Auftritte von Olena und Zoryana Kusphler, die u.a. die „Wesendonck-Lieder“ von Richard Wagner vortragen werden, Marc-André Hamelin, Maki Namekawa und Dennis Russell Davies sowie das Barockensemble „Echo du Danube“. Neben Klassik präsentiert Rosanne Cash Country Music, Schauspielerin Andrea Eckert gestaltet einen Gesangs- und Rezitationsabend und Nino aus Wien präsentiert Wienerlieder in Hommage an André Heller, dem von 28.-29.7. ein Special gewidmet ist, darunter eine Lesung, sowie einen Dialog mit Franz Schuh. Lesungen finden u.a. mit den Burgschauspielern Roland Koch und Michael Maertens (Texte von Thomas Mann) sowie mit Clemens Setz statt. Ein Flamencoabend mit der Ausnahmekünstlerin Maria Serrano sowie ein Architektursymposium ergänzen das Programm, das insgesamt 80 Veranstaltungen an über 20 Spielstätten bietet.

### **Purgstall zeigt „100 Jahre Egon Schiele im Erlauftal“**

An drei Standorten widmet sich die Marktgemeinde [Purgstall a.d. Erlauf](#) bis 26. Oktober dem Jubiläum „100 Jahre Egon Schiele im Erlauftal“. Im „Museum im Ledererhaus“ wird „Egon Schiele – sein Leben und Schaffen“, vor allem aber das Gemälde „Zerfallende Mühle“ präsentiert, dessen reales Vorbild ihn in Purgstall inspiriert hatte. Im „Erlauftaler Feuerwehrmuseum“ wird die Militärzeit Schieles dokumentiert, eine Außenstelle der Schau befindet sich im Gastgarten des Kneippkurhauses Dr. Lumper.

## UMWELT ■ NACHHALTIGKEIT ■ TOURISMUS

### Weiterer Schritt zur neuen integrierten Energie- und Klimastrategie gesetzt

Bei der Klimakonferenz in Paris haben sich erstmals 195 Staaten auf ein ambitioniertes Klimaabkommen geeinigt. Dazu gehört die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen wie auch der Ausbau Erneuerbarer Energien und das Ziel, die globale Erwärmung langfristig auf unter zwei Grad zu begrenzen. „Österreich wird seinen Beitrag leisten und erarbeitet daher eine integrierte Energie- und Klimastrategie. Dabei geht es nicht nur um die politischen Weichenstellungen, sondern auch um die breite Einbindung aller Stakeholder. Wir wollen aus Betroffenen Beteiligte machen“, sagen Wirtschafts- und Energieminister Reinhold Mitterlehner, Umweltminister Andrä Rupprechter, Verkehrsminister Jörg Leichtfried und Sozialminister Alois Stöger.

Als ersten Schritt haben Wirtschaftsministerium und Umweltministerium in Zusammenarbeit mit dem Sozial- und Verkehrsministerium wie auch ExpertInnen ein „Grünbuch für integrierte Energie- und Klimastrategie“ erarbeitet, das nun auf den Ministeriums-Webseiten online zur Verfügung steht. Das Papier ist der Startschuss für einen umfassenden Beteiligungsprozess. Es beinhaltet einen Fragenkatalog, den alle Interessierten ab Juli beantworten und somit ihre Meinung einbringen können.

Zum [Grünbuch für eine integrierte Energie- und Klimastrategie](#)

### Österreich startet Ratifizierung des Weltklimavertrags

Das Klimaschutzabkommen von Paris wurde am 14. Juni im Ministerrat genehmigt und damit offiziell von der österreichischen Bundesregierung angenommen. Österreich zählt zu den ersten EU-Mitgliedstaaten, die den Prozess der Ratifizierung formell gestartet haben. Das Übereinkommen tritt dann in Kraft, wenn mindestens 55 Staaten, die zusammen mindestens 55 % der globalen Treibhausgasemissionen verursachen, ratifiziert haben. Aktuell haben dies weltweit 17 Staaten. In der EU ist der Prozess dann abgeschlossen, wenn alle 28 Mitgliedsländer und die EU das Klimaabkommen offiziell verabschiedet haben.

Österreich hat im internationalen Vergleich eine gute Startposition. Mehr als 70 % des Stroms werden bereits aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt. Dadurch ist Österreich eines der CO<sub>2</sub>-effizientesten EU-Länder. Seit

2005 ist es gelungen, das Wirtschaftswachstum vom Energieverbrauch zu entkoppeln.

### Richtlinien-Verordnung für Energieeffizienz-Monitoringstelle wird novelliert

Die Novelle baut auf den Erfahrungen des ersten Jahres auf: Einerseits werden daher bestehende Methoden auf Basis der bisherigen Erfahrungen aktualisiert und erweitert. Andererseits sieht die Verordnung auch neue Methoden vor, die künftig auf die Einsparziele der Energielieferanten angerechnet werden können: Dazu zählen zum Beispiel der Einsatz von Elektro-Fahrrädern, Heizkörper-Thermostatventilen, elektronischen Heizkörper-Regelventilen sowie Maßnahmen zur Unterstützung des öffentlichen Verkehrs. Zudem gibt es höhere Qualitätsanforderungen für besonders häufig angewendete Maßnahmen, etwa für den Einsatz von LED-Lampen oder wassersparenden Armaturen. Diese Methodenänderungen sollen ab 1. Jänner 2017 gelten.

Die Verordnung listet insgesamt über 100 mögliche Effizienzmaßnahmen auf und regelt deren Bewertung durch die Österreichische Energieagentur als Monitoringstelle.

Auf Basis der EU-Vorgaben und des Energieeffizienzgesetzes müssen die Energieversorger bei ihren Kunden und bei sich selbst darauf hinwirken, dass die Input-Output-Relation verbessert wird. Sie können trotzdem mehr Strom verkaufen, sollen aber verstärkt Aktionen setzen, die zu einem effizienteren Einsatz von Energie führen.

### Hotels sollen auf eigener Homepage günstigere Preise anbieten dürfen

Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner hat soeben eine Gesetzesnovelle in Begutachtung geschickt, um gegen das derzeitige Ungleichgewicht von Online-Buchungsplattformen und Hotels vorzugehen. „Hoteliers dürfen ihre Zimmer zwar auf anderen Plattformen oder am Telefon billiger anbieten. Auf der eigenen Homepage ist es ihnen aber untersagt. Das ist eine Einschränkung der unternehmerischen Freiheit und bedeutet in der Praxis eine Schiefelage zu Gunsten von Buchungsplattformen“, so die Begründung der Initiative.

Durch eine Novelle des Bundesgesetzes gegen unlauteren Wettbewerb sowie des Preisauszeichnungsgesetzes soll die Handlungsfreiheit der Unternehmen erhöht werden. „Wir wollen faire Wettbewerbsregeln schaffen. Hotels sollen ihre Preise ohne Einschränkungen selbst gestalten und auch auf der eigenen Hotel-Homepage günstiger anbieten dürfen“, sagt der Minister.